

JOURNAL

FÜR PRIVATE MEDIZIN



Kommen Sie zur Vorsorge!

Hilfe für die Psyche

Ein Team von Konsiliarpsychiatern kümmert sich um die Patienten

Flugmedizin auf höchstem Niveau

Das Aeromedical Center an der Wiener PrivatKlinik



BEREICH PFLEGE

Höchste Punktezahl im Anforderungsprofil der privaten Krankenversicherungen

Jahrgang 26

02/2021

Preis: € 1,45

www.wpk.at



VON DEN BESTEN ÄRZTEN EMPFOHLEN

PATIENTENORIENTIERT, KOMPETENT, FÄCHERÜBERGREIFEND

Das perfekte Zusammenspiel von erstklassiger medizinischer Versorgung, kompetenter Pflege und modernem Krankenhausmanagement macht die Wiener Privatlinik zu einer der ersten Adressen in Sachen Gesundheit.

Durch die Zusammenarbeit mit weltweit anerkannten Ärzten der Universitätskliniken garantieren wir unseren Patienten modernste, evidenz-basierte Behandlungsmethoden,

ein technologisch topmodernes Umfeld neben dem stilvollen Ambiente eines Luxushotels.

Die Wiener Privatlinik wird nach den Richtlinien des „Total Quality Hospital“-Managements (TQH) geführt.

Kontaktieren Sie uns:

per Telefon: +43 1 40 180-0
oder E-Mail: office@wpk.at



Fotos: Karl Heinz Fesselt, Ourell Morgenstern

SICHERHEIT – KOMPETENZ – EXZELLENZ

A-1090 Wien/Vienna · Pelikangasse 15 · Phone +43 1 40 180-0 · Fax +43 1 40 180-7055 · office@wpk.at

EDITORIAL



Dr. Walter Ebm
Vorstand der Wiener Privatlinik Holding AG

In der Liste der weltbesten Spitäler!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Wiener Privatlinik (WPK) ist von dem angesehenen US-Magazin „Newsweek“ zu einem der besten Krankenhäuser der Welt gewählt worden und darf sich nun offiziell zu den „World's Best Hospitals 2021“ zählen.

Darauf sind wir sehr stolz. Dass die WPK diesen Titel redlich verdient hat, haben wir auch in diesen schwierigen Zeiten unter Beweis gestellt.

Die WPK hat seit Beginn der Covid-19-Pandemie immer auf größte Sicherheit ihrer Patienten Wert gelegt. Wir waren die Ersten, die Zugangsbeschränkungen und -kontrollen eingeführt haben – zu einem Zeitpunkt, als andere Spitäler noch völlig frei zugänglich waren. Wie sich gezeigt hat, war das richtig. Wir konnten die Erkrankung in unserem Haus auf ganz seltene Einzelfälle beschränken. Es kam an der WPK zu keinem einzigen schweren Fall.

Nur die Impfung wird eine weitere Verbreitung des Corona-Virus verhindern können. Bereits 85 Prozent unserer Mitarbeiter sind durchgeimpft (Stand: Mitte April). Wir wollen auch weiterhin versuchen, möglichst viele Patienten zu impfen, sofern wir von den Behörden den Impfstoff zur Verfügung gestellt bekommen. Vor allem kranke und ältere Personen sind ja besonders gefährdet.

Uns liegt sowohl die Sicherheit unserer Mitarbeiter als auch die Sicherheit der uns anvertrauten Patienten am Herzen. Wenn beide gemeinsam geschützt sind, kann das Virus keinen Schaden mehr anrichten.

Herzlichst, Ihr

Dr. Walter Ebm

IMPRESSUM / OFFENLEGUNG

Medieninhaber: Verein der Freunde der Wiener Privatlinik, Pelikangasse 15, 1090 Wien
Herausgeber und Verleger: Wiener Privatlinik; **Abonnements & Adressänderungen:** Michael Hernandez, Tel.: 01/40180-7057, E-Mail: m.hernandez@wpk.at, www.wiener-privatlinik.com/de/presse-download/wpk-journal/ **Produktion & Durchführung:** Medizin Medien Austria, Grünbergstraße 15, 1120 Wien
Redaktion: Mag. Michael Krassnitzer, MAS, Dr. Michaela Steiner, Mag. Eva Posch (Lektorat) **Grafik:** Hans Ljung **Verkauf:** Fritz Tomaschek, Tel.: 01/546 00-520, E-Mail: f.tomaschek@medizin-medien.at; **Coverfotos:** iStock – Xesai & Nikolai Ilic & Vadzim Kushniarou & Chinnapong; **Porträts (wenn nicht anders angegeben):** WPK **Druck:** Friedrich Druck & Medien GmbH, Zamenhofstraße 43-45, 4020 Linz DVR 0743445

INHALT



SCHWERPUNKT: VORSORGE



HILFE FÜR DIE PSYCHE



FLUGMEDIZIN AUF HÖCHSTEM NIVEAU

- 04 Kommen Sie zur Vorsorge!
- 08 Hilfe für die Psyche unserer Patienten
- 09 Time-Sharing im Ordinationszentrum
- 12 Auch in der Pandemie:
Die WPK bleibt international
- 14 Das Aeromedical Center
- 15 Hybrid-Ordinationen für Top-Mediziner
- 16 Pflege: Sicher durch die Pandemie
- 17 Seniorenresidenz: Betreutes Wohnen
- 18 WPK intern



„Kommen Sie zur Vorsorge!“

Die Corona-Pandemie darf nicht dazu führen, dass Vorsorgeuntersuchungen vernachlässigt werden. An der Wiener Privatklinik sind alle wichtigen Untersuchungen zur Früherkennung sicher und in höchster Qualität möglich.

„Die Covid-19-Pandemie hat dazu geführt, dass die Zahl der Vorsorgeuntersuchungen im vergangenen Jahr drastisch zurückgegangen sind – laut der Österreichischen Gesundheitskasse allein im zweiten Quartal 2020 um fast 40 Prozent. „Gehen Sie zu Vorsorgeuntersuchungen!“ – So lautet der dringende Appell von

schenmögliche, um Ihnen Sicherheit zu geben“, richtet sich Prof. Zielinski an all jene, die Krankenhäuser und Arztpraxen seit einem Jahr meiden. Die WPK hat nämlich – beginnend mit 8. März 2020 – alles getan, um ihre Patienten und ihre Mitarbeiter vor der Ansteckung mit dem Virus zu schützen. „Alle Schutzmaßnah-

men, die Sie bei uns sehen und erleben, dienen diesem einen Ziel“, bekräftigt Prof. Zielinski. Neben der alljährlich empfohlenen Gesundenuntersuchung sind die Vorsorgekoloskopie, Untersuchungen des Herzens sowie der Gefäße, bei Männern die urologische Vorsorge (Prostata) und bei Frauen die gynäkologische Vorsorge sowie die Mammographie die wichtigsten Vorsorgeuntersuchungen. Ziel ist die frühzeitige Erkennung von Karzinomen unterschiedlicher Lokalisation,

Früherkennung entscheidend

„Bei Karzinomen gilt die Faustregel, dass ein möglichst früh in seiner Entwicklung erkannter Tumor eine deutlich bessere Prognose als ein fortgeschrittenes Karzinom hat“, erläutert Prof. Zielinski. Dies betrifft vor allem solche Fälle, bei denen sich die Krebszellen bereits im Organismus verteilt und sich Metastasen an entfernter Stelle gebildet haben. Der Rückgang bei jenen Untersuchungen, die der Früherkennung dienen, habe dramatische Auswirkungen. „Die Erkrankungen werden sich zu einem späteren Zeitpunkt manifestieren, an dem an eine Heilung nicht mehr zu denken ist.“

Vorsorgekoloskopie sanft

„Die Koloskopie („Darmspiegelung“; Anm.) ist eine der wichtigsten Vorsorgeuntersuchungen, die es gibt“, unterstreicht Prim. Dr. Camel Kopty, stellvertretender ärztlicher Direktor und Leiter der Abteilung

Fotos: iStock - Deskrube & Stadtraier; numofoto.com

Fotos: iStock - Christoph Burgstett & Romaset; numofoto.com; Med-Uni Wien

„Gehen Sie zu Vorsorgeuntersuchungen! Je früher prinzipiell heilbare Erkrankungen erkannt werden, desto besser können sie therapiert werden.“

Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski



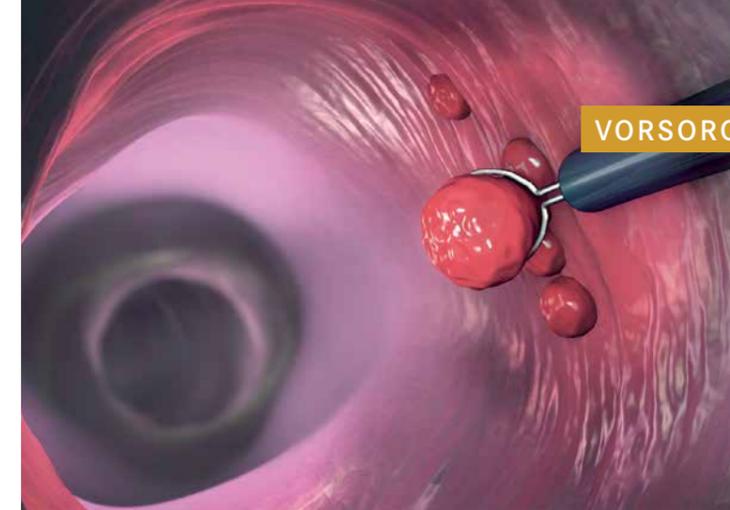
Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski, ärztlicher Leiter der Wiener Privatklinik (WPK): „Je früher prinzipiell heilbare Erkrankungen erkannt werden, desto besser können sie therapiert werden.“

Coronavirus bleibt draußen

Ein Grund, warum so viele Menschen die Möglichkeit einer Vorsorgeuntersuchung nicht genutzt haben, ist die Angst vor Ansteckung mit dem Coronavirus. „An der Wiener Privatklinik tun wir alles Men-

KURZINFO

- Vorsorge ist wichtig
- Die WPK tut alles, um Sicherheit zu geben



Bei der Vorsorgekoloskopie entdeckte Darmpolypen werden sofort entfernt.

für Innere Medizin an der WPK: „Die Vorsorgekoloskopie ermöglicht eine beinahe zu 100 Prozent verlässliche Früherkennung von Darmkrebs.“

Der große Vorteil der Koloskopie ist, dass es während der Untersuchung möglich ist – ohne irgendeinen Nachteil für den Patienten –, Gewebeproben zu entnehmen. Sogenannte Dickdarmpolypen sind nicht immer, aber doch sehr häufig eine Vorstufe von Dickdarmkrebs. „Gera-



„Die Vorsorgekoloskopie ermöglicht eine beinahe zu 100 Prozent verlässliche Früherkennung von Darmkrebs.“

Prim. Dr. Camel Kopty

de diese Polypen werden mithilfe der Vorsorgekoloskopie sehr früh entdeckt, sofort entfernt und erreichen dadurch nie das Stadium eines bösartigen Tumors“, erklärt Kopty.

Die Vorsorgekoloskopie wird heute vorwiegend – insbesondere an der WPK – in Form der „sanften“ Koloskopie durchgeführt, die für den Patienten völlig schmerzfrei ist. Auch die in früheren Jahren sehr unangenehme Vorbereitung auf den Eingriff ist im Lauf der Jahre wesentlich weniger belastend geworden. „Es gibt heutzutage keinen Grund mehr, keine Koloskopie durchführen zu lassen“, bekräftigt Kopty. Empfohlen ist diese Vorsorgeuntersuchung ab einem Alter von 45 Jahren und dann im Normalfall alle fünf Jahre.

Speiseröhre und Magen

Anders als die Koloskopie ist die Gastroskopie keine Vorsorgeuntersuchung. „Allerdings wird in internationalen Fachgremien vermehrt darüber diskutiert, ob die Gastroskopie nicht doch in Vorsorgeprogramme integriert werden soll“, weiß Univ.-Prof. Dr. Sebastian F. Schoppmann, FACS. Denn mit der endoskopischen Untersuchung des Magens und der Speiseröhre lassen sich ebenfalls mögliche Vorstufen

einer Krebserkrankung erkennen, etwa die so genannte Barrett-Schleimhaut, die entstehen kann, wenn Magensäure und Enzyme über

Schluckbeschwerden, dauerhaftem Sodbrennen und dauerhaftem Aufstoßen von Flüssigkeit ist auf jeden Fall eine Gastroskopie angebracht“, unterstreicht der Gastroskopie-Spezialist. Auch bei dieser endoskopischen Untersuchung wird der Patient sediert und bekommt von dem Eingriff nichts mit.

Gefäßvorsorge

Gefäßvorsorge dient der Früherkennung von Atherosklerose. Diese krankhafte Veränderung der Arterien ist durch Verhärtung, Verdickung, Elastizitätsverlust und Verengung der Gefäße gekennzeichnet. „Sinn der Gefäßvorsorge ist es aber

einen längeren Zeitraum in die Speiseröhre zurückfließen.

„Speiseröhrenkrebs ist eine Krankheit, deren Häufigkeit dramatisch ansteigt“, betont Prof. Schoppmann.



„Bei länger anhaltenden Schluckbeschwerden, dauerhaftem Sodbrennen und dauerhaftem Aufstoßen von Flüssigkeit ist auf jeden Fall eine Gastroskopie angebracht.“

Univ.-Prof. Dr. Sebastian F. Schoppmann, FACS

Das hängt damit zusammen, dass der wichtigste Risikofaktor massiv zunimmt: nämlich die Refluxerkrankung. „Bei länger anhaltenden

auch, sich über sein eigenes Risiko für einen Herzinfarkt, einen Schlaganfall oder eine periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK), „Schau-



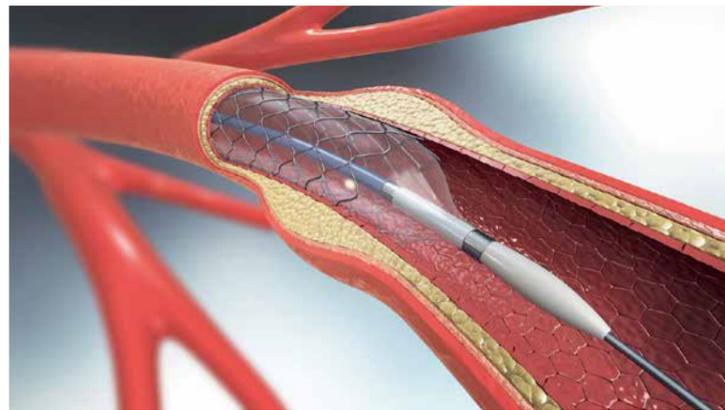
Die Gastroskopie könnte bald zu den Vorsorgeuntersuchungen zählen.



Bei hochgradigen Durchblutungsstörungen wird das betroffene Gefäß mittels Stent aufgedehnt.

fensterkrankheit“) bewusst zu werden“, erklärt Univ.-Prof. PD Dr. Martin Schillinger. Neben angeborenen Risikofaktoren wie Diabetes Typ I geht es vor allem um die erworbenen Risikofaktoren: Rauchen, hoher Blutdruck, Diabetes Typ II, erhöhte Cholesterinwerte sowie andere Stoffwechselstörungen. Dazu kommen Lebensstilfaktoren wie Übergewicht, Bewegungsmangel, falsche Ernährung und Alkoholkonsum.

Zur Gefäßvorsorge gehören auch verschiedene Untersuchungen. Zunächst sind dies Blutdruckmessung, EKG und Blutbild, die ab einem Alter von 50 Jahren einmal jährlich im



naler Ultraschall durchgeführt werden. Mit dieser Ultraschalluntersuchung über die Scheide können Veränderungen an den Eierstöcken ganz früh erkannt werden kann, lange noch bevor diese tastbar sind. Alle drei Jahre sollte ein HPV-Abstrich durchgeführt werden, mahnt

impft werden kann bis zum 55. Lebensjahr.

Wenn Eierstock- oder Brustkrebs in der Familie gehäuft auftritt, empfiehlt Prof. Schurz einen Gentest, um ein erhöhtes Risiko dieser Krebsarten feststellen oder ausschließen zu können.

Nach dem Wechsel, also wenn die Frau keine Regelblutung mehr hat, sollte die Gebärmutter Schleimhaut (Endometrium) untersucht werden, um ein eventuelles Risiko für einen Gebärmutterkörperkrebs festzustellen. „Auch extrem adipöse Frauen neigen zu Gebärmutterkörperkrebs“, warnt Prof. Schurz. Insofern ist auch ein gesunder Lebensstil Teil der Vorsorge. Mit gesunder Ernährung und regelmäßiger sportlicher Betätigung kann man sein Brustkrebsrisiko um 50 Prozent senken.

Brustkrebsvorsorge

Brustkrebs ist der häufigste Tumor überhaupt: Jede zehnte Frau in Österreich erkrankt im Laufe ihres Le-

ben. Bestimmte gefährliche humane Papillomaviren (HPV) können nämlich zu Gebärmutterhalskrebs führen. Gegen viele Varianten dieses Erregers kann man sich mit einer Impfung schützen, die idealerweise im Alter zwischen neun und 14 Jahren verabreicht wird – Mädchen wie Buben. „Auch das gehört zur Vorsorge“, unterstreicht Prof. Schurz. Ge-



„Eine Vorsorgemaßnahme, die jede Frau selbst vornehmen kann, ist das Abtasten der Brust.“

Univ.-Prof. Dr. Brigitte Schurz



„Wenn sich bei diesen Untersuchungen der Verdacht auf eine hochgradige Durchblutungsstörung ergibt, dann wird eine Angiographie vorgenommen.“

Univ.-Prof. PD Dr. Martin Schillinger



Rahmen einer Gesundenuntersuchung vorgenommen werden sollten. Weiters gibt es die Möglichkeit, gut zugängliche Gefäße wie die Halsschlagader (Carotis) mittels Ultraschall zu untersuchen. Besteht der Verdacht auf ein stark erhöhtes Erkrankungsrisiko, können Computertomographie, Szintigraphie oder Magnetresonanztomographie zum Einsatz kommen. „Wenn sich bei diesen Untersuchungen der Verdacht auf eine hochgradige Durchblutungsstörung ergibt, dann wird eine Angiographie vorgenommen, bei der man mit einem Katheter direkt in das Gefäß hineinschaut und dieses – wenn notwendig – repariert“, erläutert der Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Angiologie.

Gebärmutter und Eierstöcke

Frauen sollten mindestens einmal pro Jahr, idealerweise alle sechs Monate, eine gynäkologische Vorsorgeuntersuchung durchführen lassen“, betont Univ.-Prof. Dr. Brigitte Schurz. Zu dieser Untersuchung gehört der PAP-Abstrich zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs. Weiters sollte routinemäßig ein transvagi-

Bei der Mammographie geht es um die Früherkennung von Brustkrebs.



bens an einem Mammakarzinom. „Eine Vorsorgemaßnahme, die jede Frau selbst vornehmen kann, ist das Abtasten der Brust“, betont Prof. Schurz. Ab dem Alter von 45 Jahren werden in Österreich alle Frauen zu einer Mammographie im Rahmen des Brustkrebs-Früherkennungsprogramms (BKFP) eingeladen. Prof. Schurz freilich empfiehlt, mit der Durchführung regelmäßiger Mammographien bereits fünf bis zehn Jahre früher zu beginnen.

Mammographie

Diese spezielle Röntgenuntersuchung der Brust gehört natürlich auch zur Vorsorge für Frauen. In Abhängigkeit vom Untersuchungsergebnis wird zusätzlich zur Mammographie oft auch eine Sonographie (Ultraschalluntersuchung) durchgeführt. „Der Hauptgrund für eine Mammographie ist das Entdecken von Mikroverkalkungen im Brustgewebe, die ein Zeichen für ein sogenanntes duktales Karzinom in situ sind, eine Frühform des Mammakarzinoms“, erläutert Dr. Johannes Sailer, Facharzt für Radiologie am Radiology Center (RC) an der WPK. Empfohlen ist eine Vorsorgemammographie ab einem Alter von 45 Jahren alle zwei Jahre; bei familiärer Vorbelastung sollte damit früher begonnen und die Abstände verringert werden.

Am RC werden keine Vorsorgeuntersuchungen im Rahmen des von den Krankenkassen finanzierten BKFP durchgeführt – sehr wohl aber als Privatleistung oder als Leistung im Rahmen einer Zusatzversicherung. Die Vorteile einer Untersuchung am RC: Es verfügt über die modernste Technik auf diesem Gebiet und man bekommt sofort einen Termin ohne Wartezeit. „Vor allem aber können wir im Fall eines auffälligen Befundes unmittelbar anschließend eine Magnetresonanztomographie der Brust und eine Gewebentnahme (Biopsie) durchführen“, betont Sailer. Außerdem kann das RC binnen kürzester Zeit eine Verbindung zu Onkologen, Brustchirurgen und anderen an der WPK tätigen Spezialisten herstellen. „Viele



„Der Hauptgrund für eine Mammographie ist das Entdecken von Mikroverkalkungen im Brustgewebe, die ein Zeichen für ein sogenanntes duktales Karzinom in situ sind.“

Dr. Johannes Sailer

Patientinnen, die einen Erstbefund aus dem Vorsorgeprogramm haben, kommen zu einer ausführlichen Zweitbegutachtung zu uns“, berichtet Sailer.

Vorsorge für Männer

„Die urologische Vorsorge beginnt erst einmal mit der Schaffung des Bewusstseins, überhaupt zu einer Untersuchung zu gehen“, erklärt



Ultraschall spielt eine wichtige Rolle bei der urologischen Vorsorge.

Univ.-Prof. Dr. Georg Schatzl: „Viele Männer sehen es noch immer als Schwäche an, sich regelmäßig kontrollieren zu lassen.“ Die Untersuchung besteht aus mehreren Teilen. Es beginnt mit einem ausführlichen

ausführliche Risikoanalyse kann hier den Männern schon sehr geholfen werden und auf die Risikofaktoren aufmerksam gemacht werden“, betont Prof. Schatzl. Die urologische Vorsorgeuntersuchung sollte



„Die urologische Vorsorge beginnt erst einmal mit der Schaffung des Bewusstseins, überhaupt zu einer Untersuchung zu gehen.“

Univ.-Prof. Dr. Georg Schatzl

Gespräch zur Erhebung des Gesundheitszustandes, dann folgen Harnuntersuchung, Ultraschalluntersuchungen der Nieren und der Harnblase, die Größenbestimmung sowie die Tastuntersuchung der Prostata.

routinemäßig ab dem 45. Lebensjahr beginnen. Bei Vorliegen eines Risikofaktors – etwa der familiären Häufung von bestimmten Erkrankungen – sollte man mit der Vorsorge ab dem 40. Lebensjahr anfangen. ■

Bei Krankenhauspatienten kann es unerwartet zu psychischen Problemen kommen.



Prof. Zielinski



informiert

Hilfe für die Psyche

Ein Team von Konsiliarpsychiatern kümmert sich an der Wiener Privatklinik um die psychische Gesundheit der Patienten.

Die Zahl psychischer Erkrankungen ist in Österreich in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Die Corona-Pandemie, die vor allem bei älteren Menschen zu sozialer Isolation führt, hat diesen Anstieg noch weiter befeuert. Aus diesem Grund hat Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski kurz nach Beginn seiner Arbeit als ärztlicher Leit-

„Bei internistischen oder chirurgischen Patienten zeigten sich in den letzten Jahren immer häufiger psychiatrische Begleiterkrankungen“, erklärt Dr. Christoph Spindelegger, der Koordinator der psychiatrischen Konsiliarbereitschaft an der WPK. Dazu gehören etwa depressive Zustandsbilder nach ernststen Diagnosen (Anpassungsstörungen). Nach

zeitnah an eine psychiatrische Klinik verlegt werden. Hingegen können an der Wiener Privatklinik Patienten mit postoperativem Delir gut behandelt werden. Zur intensiven Betreuung kann nachts auch mit Unterstützung des Pflegepersonals eine kontinuierliche Überwachung (im Sinne einer Sitzwache) gewährleistet werden. „Die auf der Aufwachstation tätigen Anästhesisten und Intensivmediziner sind ebenfalls entsprechend geschult, um mit deliranten Patienten umzugehen“, sagt Dr. Spindelegger. Nicht zuletzt arbeiten im WPK-eigenen Hausärzteam gut ausgebildete Mediziner, die auch ihre Erfahrung mit psychiatrischen Patienten in den Klinikalltag einbringen.

Zukünftig ist eine Intensivierung der Betreuung onkologischer Patienten geplant: Eine laufende psychiatrische Begleitung von Chemotherapiepatienten soll Entlastung, Stabilisierung und Stärkung der psychischen Ressourcen unterstützen. „In der Praxis hat es sich bewährt, dass ein Psychiater oder eine Psychiaterin bei den jeweiligen Patienten im Rahmen der Aufnahme zur Chemotherapie ein psychiatrisches Gespräch bzw. eine Verlaufskontrolle durchführt“, so Dr. Spindelegger.

„Bei internistischen oder chirurgischen Patienten zeigten sich in den letzten Jahren immer häufiger psychiatrische Begleiterkrankungen.“

Dr. Christoph Spindelegger



ter der Wiener Privatklinik (WPK) eine psychiatrische Belegarztbereitschaft ins Leben gerufen.

Begleiterkrankungen

„Belegarztbereitschaft“ bedeutet, dass ein Psychiater oder eine Psychiaterin bereitsteht, der oder die bei Bedarf binnen kurzer Zeit an die WPK kommen und bei psychischen Problemen von Patienten helfen kann. Derzeit sind es fünf erfahrene Psychiater mit Privatordinationen in unmittelbarer Nähe der WPK, die hier mitmachen.

schweren Operationen können Patienten ein sogenanntes Delir entwickeln, das sich in Desorientierung, Verwirrtheit, körperlicher Unruhe bis hin zu Wahnvorstellungen und Halluzinationen äußert. Überdies ist es möglich, dass sich in der ungewohnten Umgebung des Krankenhauses bereits bestehende psychische Störungen verschlechtern.

Geschulte Mediziner

In schweren Fällen – etwa bei einer akuten psychotischen Episode – können die betroffenen Patienten



Empfang im Ordinationszentrum an der Wiener Privatklinik.

Sprungbrett in die Privatmedizin

Eine Ordination auf Time-Sharing-Basis ist für Ärzte der perfekte Einstieg in die Privatmedizin. Im Ordinationszentrum der WPK sind noch Plätze frei.

„Wenn ein Arzt die ersten Schritte in die Privatmedizin tut, möchte er die finanzielle Belastung möglichst niedrig halten“, weiß Dr. Walter Ebm, Vorstand der Wiener Privatklinik-Gruppe. Aus diesem Grund bietet die Wiener Privatklinik seit 25 Jahren Ordinationen auf Time-Sharing-Basis an. „Hier kann man mit geringeren Kosten als dies

Sloup, Verwaltungsdirektor der WPK. Sehr wohl aber gehören EDV-Infrastruktur, ein Drucker und ein WLAN-Netz zur Grundausstattung der klimatisierten Räumlichkeiten.

Eine Reihe von Vorteilen

Ein eigenes Team mit sieben Mitarbeitern nimmt dem Arzt die gesamte administrative Arbeit ab. Die Mitar-

he weiterer Vorteile: Präsenz auf der Homepage mit der Möglichkeit, auf eine etwaige eigene Homepage zu verlinken, gebrandete Visitenkarten und die Möglichkeit, sich auf einer Tafel zweisprachig zu präsentieren. Bei den Qualitätsprüfungen durch die ÖQMed werden die Ärzte intensiv unterstützt. Ein großer Pluspunkt ist auch die enge Anbindung an die gesamten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten, die an der WPK angeboten werden – unter anderem das Radiology Center und das Labor.

Netzwerkbildung gefördert

„Der Arzt kann sich ohne Vorlaufzeit und ohne Investitionen voll und ganz auf die Behandlung seiner Patienten konzentrieren“, resümiert Dr. Sloup. Im Laufe der Jahre haben sich in einzelnen Räumen Fachgemeinschaften zusammengefunden, die auch eine fachspezifische medizinische Ausstattung angeschafft haben. „Wir fördern diese Netzwerkbildung“, bekennt Dr. Ebm. „Der WPK ist es sehr wichtig, dass die Ärzte untereinander Kontakt wahren und sich gegenseitig bei der Behandlung der Patienten unterstützen.“



„Wenn ein Arzt die ersten Schritte in die Privatmedizin tut, möchte er die finanzielle Belastung möglichst niedrig halten.“

Dr. Walter Ebm

eine eigene Ordination erfordert, seine Patienten betreuen.“

Die für Time-Sharing vorgesehenen Räumlichkeiten nehmen ein ganzes Geschoß im Ordinationszentrum der Wiener Privatklinik (WPK) ein. Jede der insgesamt 13 Ordinationen verfügt über eine reichhaltige Grundausstattung: Patientenliege, Röntgenschaukasten, Waschgelegenheit, Spritzenwagen. Auch jene Medikamente und Verbrauchsartikel, die der Arzt routinemäßig braucht, werden von der WPK besorgt und stets nachbestückt. Die Sterilisierung der medizinischen Instrumente wird ebenfalls von der WPK übernommen. „Größere medizintechnische Geräte wie etwa Ultraschall gehören nicht zur Grundausstattung“, betont Dipl. KH-Bw. Peter

beiter führen die Abrechnung durch, übernehmen Diktate, kümmern sich um die Post und sind für die Terminverwaltung sowie die Kommunikation mit den Patienten zuständig. „Die WPK stellt allerdings keine medizinische Assistenz, die den Arzt bei Untersuchungen oder kleinen Behandlungen direkt unterstützt“, erklärt Dr. Sloup.

Die WPK bietet jenen Ärzten, die sich auf Time-Sharing-Basis im Ordinationszentrum einmieten, eine Rei-



„Der Arzt kann sich ohne Vorlaufzeit und ohne Investitionen voll und ganz auf die Behandlung seiner Patienten konzentrieren.“

Dipl. KH-Bw. Peter Sloup

TIME-SHARING – IHRE ANSPRECHPARTNER

Brigitte Riepl-Kriznik
riepl-kriznik@wpk.at
01/40180-7010
Dipl.-KH-BW. Peter Sloup
sloup@wpk.at
01/40 180-7052

KURZINFO

- Ordinationen auf Time-Sharing-Basis
- Keine Investitionen, keine Vorlaufzeit
- Netzwerkbildung

KURZINFO

- Psychiatrische Begleiterkrankungen nehmen zu
- Konsiliarpsychiater auf Abruf
- Psychiatrische Begleitung

Kontakt für das Ärzte-Netzwerk
Anja Neumayer
Tel.: 01/40180-8701
neumayer@wpk.at



Belegärzte
(Auszug) info@wpk.at

Ordinationen im Health Service Center
1090 Wien
Lazarettgasse 25
Tel.: 01/40 180-0
hsc@wpk.at

Ordinationszentrum
1090 Wien
Lazarettgasse 25, 1. Stock
Tel.: 01/40 180-7010
Fax: 01/40 180-1440
ordinationszentrum@wpk.at



Ordinationen an der WPK
1090 Wien
Pelikangasse 15

AEROMEDICAL CENTER

Dr. Walter Ebm
MR Dr. Vinod Sharma

ALLGEMEINMEDIZIN

Dr. Labib Farr ●
Dr. Elisabeth Götz ●●
Dr. Peter Pertusini ●
Dr. Sylvie Valicek ●●

ANÄSTHESIOLOGIE & INTENSIVMEDIZIN

Univ.-Prof. Dr. Wilfried Ilias ●●
Schmerztherapie
Ass.-Prof. Dr. Ahmad Kashanipour ●
O. Univ.-Prof. DDr. Hans-Georg Kress ●●
Schmerztherapie
Univ.-Prof. Dr. Christian Weinstabl ●
Ass.-Prof. Dr. Marianne Winkler ●

AUGENHEILKUNDE & OPTOMETRIE

Univ.-Prof. Dr. Rupert Menapace ●
Chirurgie des Grauen Stars, Laserchirurgie,
Speziallinsenimplantation
Univ.-Prof. Dr. Stefan Pieh ●●
Dr. Lena Rosenauer ●
Univ.-Prof. Dr. Stefan Sacu ●●

CHIRURGIE

Dr. Christian Enserer ●
Onkologische Laparoskopie, Single Port,
Kolektale Chirurgie
OA Dr. Alexis Freitas, F.E.B.S. ●●
Darm-, Enddarm-, Laparoskopische Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Josef Martin Funovics ●
Abdominale Chirurgie
Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Mir Alireza Hoda, PhD ●
Thoraxchirurgie
Prim. Univ.-Prof. Dr. Ihor Huk ●
Gefäßchirurgie
Prof. Dr. med. Klaus Kaczirek ●
Onkologische Chirurgie
Univ.-Prof. Dr. Walter Klepetko ●●
Chirurgie

Dr. Alexander Di Monte ●
Viszeralchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Josif Nanobachvili ●
Gefäßchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Christoph Neumayer ●
Viszeral-, Gefäßchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Bruno Niederle ●
Endokrine Chirurgie
Priv.-Doz. Dr. Patrick Nierlich ●●
Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie,
Thoraxchirurgie & Gefäßchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Weniain Orljanski ●●
Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred Prager ●

Univ.-Prof. Dr. Harald Rosen ●●
Abdominale Chirurgie, Adipositaschirurgie,
Kolektale Chirurgie
OA Dr. Wilfried Röthy ●
Viszeralchirurgie, Herzchirurgie
MBBcH, Msc, MC Phleb Mohamed Salama ●
FA für Allgemein Chirurgie,
Spez. minimal-invasive Venentherapie
a.o. Univ.-Prof. Dr. Christian Scheuba ●
Prof. Dr. Sebastian Schoppmann ●
Onkologische Chirurgie
Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Emanuel Sporn ●●
Viszeral-, Gefäß-, Brust-, Minimal Invasive
Chirurgie
Dr. Jozsef Constantin Széles ●●
Zentrum für Wundchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Béla Teleky ●
Abdominale Chirurgie, Gefäßchirurgie,
Onkologische Chirurgie

FRAUENHEILKUNDE & GEBURTSHILFE

OA Dr. Ella Asseryanis ●
Univ.-Ass. Prof. Dr. Leo Auerbach ●
Komplementäre Krebstherapien
Ass.-Prof. Dr. Daniela Dörfler ●●
Sexualtherapie, Klinische Sexologie
Univ.-Prof. Dr. Christian Egarter ●
Hormonspezialist
Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kölbl ●
Univ.-Prof. Dr. Ernst Kubista ●
Univ.-Prof. Dr. Brigitte Schurz ●●

HALS-, NASEN- & OHRENHEILKUNDE

Univ.-Prof. DDr. Wolfgang Bigenzahn ●●
Stimm- & Sprachstörungen
O. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Gstöttner ●●
Kopf- & Halschirurgie
Univ.-Prof. Dr. Birgit Knerer-Schally ●●
Funktionelle & Ästhetische Nasenchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Berit Schneider-Stickler ●●
Phoniatrie, Stimm- & Sprachheilkunde

HAUT- & GESCHLECHTSKRANKHEITEN

Dr. Babak Adib ●
Venerologie, Ästhetische Dermatologie
Dr. Klaus Guggenberger ●●
Allergologie
O. Univ.-Prof. Dr. Georg Stingl ●
Venerologie, Allergologie, Immunologie
Dr. Beatrix Szimák-Hupfer ●●

INNERE MEDIZIN

Univ.-Prof. Dr. Ramazanal Ahmadi ●●
Angiologie, Durchblutungsstörungen,
Schlaganfallprophylaxe, Venenerkrankungen
Univ.-Prof. Dr. Mehrdad Baghestanian ●
Lungenfacharzt, Internist
Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi ●
Diabetes, Endokrinologie, Schilddrüsen- &
Stoffwechselerkrankungen
Dr. Walter Ebm ●
Leitung Aeromedical Center
Univ.-Prof. Dr. Sabine Eichinger-Hasenauer ●●
Internistische Onkologie, Hämatologie
Ass.-Prof. Dr. Harald Gabriel ●
Kardiologie, Sportmedizin
Dr. Armaghan Fatemeh Gomari-Grisar ●●
Angiologie
Doz. Dr. Johannes Grisar ●●
Rheumatologie
DDr. Alexander Hermann, MPH, MBA, EDIC ●
Univ.-Prof. Dr. Ulrich Jäger ●
Onkologie, Hämatologie
Univ.-Prof. Dr. Paul Knöbl ●●
Internistische Onkologie, Hämatologie
Univ.-Prof. Dr. Christoph W. Kopp ●●
Angiologie, Kardiologie
Prim. Dr. Camel Koptay ●●
Gastroenterologie, Hepatologie
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang J. Köstler ●●
Hämatologie, Internistische Onkologie
Univ.-Prof. Dr. Michael Krainer ●●
Internistische Onkologie, Genanalyse
Ass.-Prof. Dr. Irene Kührer ●

KINDER- & JUGENDCHIRURGIE

Univ.-Prof. Dr. Winfried Rebhandl ●●
OA Dr. Miklos Pinter ●●
Pädiatrische Kardiologie
MUND-, KIEFER-, ZAHN- & GESICHTSCHIRURGIE
DDr. Alex Dem ●
DDr. Norbert Fock ●
DDr. Christoph Glaser ●
Dr. Stefanie Karlsböck ●
Univ.-Prof. DDr. Werner Millesi ●

Univ.-Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Emeka Nkenke MD, DMD, MA ●●
Plastische Operationen, Tätigkeitsschwerpunkt
Implantologie, Oralchirurgie
Univ.-Prof. DDr. Gerhard Undt ●●
Gesichtsschmerz & Speicheldrüsen-
erkrankungen
Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn ●●
Gastroenterologie, Hepatologie, Endoskopie
Univ.-Prof. Dr. Erich Minar ●●
Angiologie, Diabetes
Univ.-Prof. Dr. Christian Müller ●●
Gastroenterologie, Hepatologie
Dr. Bernhard Parschall ●●
Tropenmedizin, Tauchmedizin
Ass.-Prof. Dr. Ventzislav Petkov ●●
Pulmologie
Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Prager ●
Nephrologie, Endokrinologie &
Stoffwechselerkrankungen
Univ.-Prof. Dr. Wolfram Reiterer ●
Kardiologie, Leistungsmedizin
Univ.-Prof. Dr. Martin Schillinger ●●
Angiologie, Kardiologie
Univ.-Prof. OA Dr. Herwig Schmidinger ●
Kardiologie
Univ.-Prof. Dr. Günther Steger ●
Internistische Onkologie, Hämatologie
Prim. Dr. Josef Szimák ●●
PREVENTUM – Medical Prevention Center
Vienna GmbH
Univ.-Prof. Dr. Heinrich Weber ●
Kardiologie
Univ.-Prof. Dr. Christoph Wiltschke ●
Onkologie
OA Dr. Michael Winkler ●
Kardiologie
a.o. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Zielinski ●
Onkologie, ärztlicher Direktor

Finden Sie Ihren Arzt noch schneller



www.wiener-privatklinik.com/doctorfinder

NEUROCHIRURGIE

Ao. Univ.-Prof. Dr. Alexander Bertalanffy ●
OA Dr. Johann Blauensteiner ●
Univ.-Prof. Dr. Thomas Czech ●
Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred Mühlbauer ●●
Intensivmedizin
Univ.-Prof. Dr. Walter Saringer ●

NEUROLOGIE

Univ.-Prof. Dr. Roland Beisteiner ●●
Ao. Univ.-Prof. Dr. med. Richard Frey ●
Psychiatrie
Prim. Univ.-Prof. Wilfried Lang ●
Psychiatrie
Univ.-Prof. Dr. Fritz Leutmezer ●
Univ.-Prof. DDr. Josef Zeitlhofer ●
Psychiatrie

ORTHOPÄDIE & ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

OA Dr. Farshid Abdolvahab ●●
Orthopädische Onkologie
Prim. Dr. Werner Anderl ●
Orthopädische Chirurgie
OA Dr. Evgueni Chlaen ●
Arthroskopische Chirurgie, Chiropraktik,
Endoprothetik
Univ.-Prof. Dr. Martin Friedrich ●●
Orthopädische Schmerztherapie
Univ.-Prof. Dr. Alexander Giurea ●●
Rheumatologie, Endoprothetik
Dr. Johannes Gründler ●
Prim. Priv.-Doz. Dr. Johannes Holinka ●●
Fuß- & Handchirurgie, Endoprothetik
O. Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz ●●
Knochentumorchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Petra Krepler ●●
Sportorthopädie, Wirbelsäulenchirurgie
OA Dr. Gerald Kuchling ●●
Traumatologie, Unfallchirurgie &
Sporttraumatologie
OA Dr. Michael Matzner ●●
Wirbelsäulenspezialist, Osteoporose, Arthrose
a.o. Univ.-Prof. Dr. Mehdi Mousavi ●
Traumatologie
a.o. Univ.-Prof. Dr. Peter Ritschl ●
Orthopädie & orthopädische Chirurgie
OA Dr. Markus Winnisch MSc ●
Orthopädie & Traumatologie

PHYSIKALISCHE MEDIZIN & ALLGEMEINE REHABILITATION

OA Dr. Michaela Albrecht MMSc ●●
Osteopathie, Sportmedizin
Prim. Dr. Andreas Kainz D.O. ●●
Chiropraktik, Osteopathie
Dr. Hans Malus ●●
Chiropraktik, Osteopathie
Dr. Anna Warlamides ●
Osteopathie

PLASTISCHE, ÄSTHETISCHE & REKONSTRUKTIVE CHIRURGIE

Prim. Dr. Dagmar Millesi ●
Assoc.-Prof. Dr. Klaus F. Schrögendorfer, MBA ●
Prim. Dr. Boris-Peter Todoroff ●
Univ.-Prof. Dr. Gerald Zösch ●

PSYCHIATRIE & PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

Univ.-Ass. Prof. Dr. Nadja Brandstätter ●
Psychiatrie & Neurologie
Prim. Priv.-Doz. Dr. Andreas Erfurth ●
O. Univ.-Prof. DDr. h.c. mult. Dr. Siegfried Kasper ●
Neurologie
Univ.-Prof. DDr. Gabriele Sachs-Erfurth ●

RADIOLOGIE

Univ.-Doz. Priv.-Doz. Dr. Robert Bucek, MBA ●●
Bildgesteuerte Rückenschmerztherapie
Univ.-Doz. Dr. Martin Funovics ●
Interventionelle Radiologie, Stenting,
Tumorablation
Prim. Univ.-Prof. Dr. Siegfried Thurnher ●
Nuklearmedizin

RADIOLOGY CENTER

Priv.-Doz. Dr. Philipp Peloschek ●
Leitung Radiologie
Univ.-Doz. Dr. Martha Hoffmann ●
Leitung Nuklearmedizin
Dr. Peter Peloschek ●
Radiologie
Priv.-Doz. Dr. Johannes Sailer ●
Radiologie

UNFALLCHIRURGIE

Univ.-Prof. Dr. Richard Kdolsky ●
Prim. PD Dr. Franz Kralinger ●
Sporttraumatologie
Dr. Richard Maier ●●
Sporttraumatologie
OA Dr. Magdalena Materzok-Weinstabl ●●
Orthopädie & Traumatologie
Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus ●●
Sporttraumatologie
Dr. Reinald Schiestel ●
Sporttraumatologie
Univ.-Prof. Dr. Robert Schmidhammer ●●
Periphere Nerven-, Hand- & Mikrochirurgie
OA Dr. Mark Schurz ●●
Sporttraumatologie, Arthroskopische Chirurgie
Prim. Dr. Martin Schwarz ●●
Sporttraumatologie
Univ.-Prof. Dr. Gobert von Skrbensky ●●
Sportorthopädie
Dr. Paul Stampfl ●●
Sporttraumatologie
a.o. Univ.-Prof. Dr. Reinhard Weinstabl ●●
Sporttraumatologie

UROLOGIE

Dr. Bernd Bursa ●
Andrologie
Univ.-Prof. DDr. Christian Kratzik ●●
Univ.-Prof. Dr. Georg Schatzl ●●

EIGENSTÄNDIGE ORGANISATIONEN, FIRMEN & ANDERE EINRICHTUNGEN

Amethyst Radiotherapy Austria GmbH
Dr. Paul Stuchetz, MBA
ORTHOBEN – Jürgen Kahr Bandagist

Das Team der Abteilung Marketing und International Business unterstützt die Patienten aus dem Ausland mit vollen Kräften.

Auch in der Pandemie: Die WPK bleibt international

Patienten aus dem Ausland sind auch zu Zeiten von Covid-19 herzlich in der Wiener Privatklinik willkommen.



The Marketing and International Business team will do everything in their power to support foreign patients.

Even during the pandemic: WPK Hospital remains international

Covid-19 hat daran nichts geändert: Nach wie vor begrüßt die Wiener Privatklinik (WPK) zahlreiche internationale Patienten. Die rigorosen Sicherheitsmaßnahmen machen es möglich: Die Impfung der Mitarbeiter ist bereits weit fortgeschritten,

Kräften „Eine unserer ganz zentralen Aufgaben in Zeiten der Covid-19-Pandemie ist es, dass die Anreise der Patienten so angenehm und unkompliziert wie möglich verläuft“, betont Hafner. Ihr Team stellt sicher, dass internationale Patienten nicht

während eines ‚Lockdowns‘ einen Aufenthalt in einem Hotel erlaubt“, betont die International-Business-Leiterin.

Erstklassige Versorgung

„Aus welchem Grund Sie auch immer zu uns kommen: Unser Ziel ist es, den Aufenthalt in der WPK so sicher und angenehm wie möglich zu gestalten“, schreibt die Abteilungsleiterin in einem Brief an die internationalen Patienten. Im Team wird Russisch, Ukrainisch, Rumänisch, Englisch und Deutsch gesprochen, Anfragen können also in fünf verschiedenen Sprachen gestellt werden. Direkt an der WPK kann für jede erdenkliche Sprache ein Dolmetschdienst bereitgestellt werden.

„Wir nehmen selbstverständlich auch Rücksicht auf den religiösen Hintergrund der Patienten“, unterstreicht Hafner und versichert den Menschen mit medizinischen Bedürfnissen im Ausland: „Bei uns bekommen Sie eine maßgeschneiderte Behandlung auf höchstem medizinischen Niveau und eine erstklassige Versorgung in einem multikulturellen Umfeld.“

Fotos: Ouriel Morgensztern, Günter Menzl

Foreign patients are still warmly welcomed at the Wiener Privatklinik, even in the time of Covid-19.

Covid-19 has not changed a thing – as always, the Wiener Privatklinik (WPK) welcomes countless international patients. Rigorous safety precautions make this possible. Vaccinations for our staff are already well underway and all of our employees are regularly tested. This also goes for each and every patient. We are using cutting-edge disinfection technology in the Klinik. To the large cohort of international patients who are treated at the WPK, Ema Hafner, EMBA, Head of Marketing and International Business at the WPK reaffirms that “You are as safe from infection as you could ever be at the Wiener Privatklinik.”

Comprehensive care

The Marketing and International Business department supports foreign patients every step of the way “One of our major tasks during the Covid-19 pandemic is to ensure that

the patient’s arrival is as comfortable and uncomplicated as possible,” Hafner emphasised. The team will make sure that international patients do not have to quarantine when they travel to Austria. “We provide all of the necessary information

“Whatever your reason for coming to us, our aim is to make your stay at the WPK as safe and comfortable as possible,” the department head writes in a letter to international patients. Russian, Ukrainian, Romanian, English and German are spoken



„Whatever your reason for coming to us, our aim is to make your stay at the Wiener Privatklinik as safe and comfortable as possible.“

Ema Hafner, EMBA

and documents that you will need for this,” says Hafner. “As always, we also support our patients with help for visa issues.”

First-class care

The WPK also helps with looking for a hotel for family members and loved ones, for example, for the time after treatment. “Providing support and assistance for people needing care is one of the few exceptions that allow for a stay in a hotel, even during a lockdown,” emphasises the Head of International Business.

within the team, and we can also provide five additional languages on request. The Wiener Privatklinik can directly arrange an interpreting service for any other language on the planet.

“It goes without saying that we also take great care when it comes to a patient’s religious beliefs,” Hafner underlines and assures people in other countries in need of medical care that: “With us you will receive tailor-made treatment of the highest level, as well as first-class treatment from our multicultural team.”

KEY INFO

- Foreign patients continue to be welcome at the WPK
- No need to quarantine
- WPK offers help and support

„Aus welchem Grund Sie auch immer zu uns kommen: Unser Ziel ist es, den Aufenthalt in der WPK so sicher und angenehm wie möglich zu gestalten.“

Ema Hafner, EMBA

das Personal wird regelmäßig getestet. Das gilt auch für jeden Patienten, für jede Patientin. In der Klinik kommt allerneueste Desinfektionstechnologie zum Einsatz. „An der WPK sind Sie vor einer Ansteckung so gut es geht sicher“, wendet sich Ema Hafner, EMBA, Leitung Marketing und International Business der WPK, an die große Gruppe der ausländischen Patienten, die sich an der WPK behandeln lassen.

Die Abteilung Marketing und International Business unterstützt die Patienten aus dem Ausland mit allen

in Quarantäne müssen, wenn sie nach Österreich einreisen. „Wir stellen alle notwendigen Informationen und Dokumente zur Verfügung, die man dafür benötigt“, sagt Hafner. „Wie immer unterstützen wir diese Patienten auch bei Visaangelegenheiten.“

Die WPK ist darüber hinaus behilflich bei der Suche nach einem Hotel für die Angehörigen bzw. für die Zeit nach der Behandlung. „Die Betreuung und Hilfeleistung für unterstützungsbedürftige Personen ist eine der wenigen Ausnahmen, die auch

KURZINFO

- Weiterhin internationale Patienten an der WPK
- Keine Quarantäne
- WPK bietet Hilfe und Unterstützung



Angehende Piloten brauchen einen umfassenden Gesundheits-Check.

Flugmedizin auf höchstem Niveau

Am Aeromedical Center können angehende Berufs- oder Linienpiloten ihr flugmedizinisches Tauglichkeitszeugnis erwerben.

Der Weg zum Traumberuf Pilot ist ein langer. Wer einen Berufs- oder Linienpilotenschein erwerben will, muss unter anderem eine gründliche medizinische Erstuntersuchung in einem sogenannten Aeromedical Center durchlaufen. „Das Aeromedical Center an der Wiener Privatlinik war das erste seiner Art, das in Österreich genehmigt wurde“, sagt voller Stolz Dr. Walter

Ebm, eine Blutdruckmessung, ein Blutbild, ein Harnstatus, ein Drogentest sowie eine Elektroenzephalographie (EEG) sowie ein Lungenröntgen nach Erfordernis.

Alle Tests an einem Tag

Die vorgeschriebenen Untersuchungen an der Wiener Privatlinik (WPK) sind zeitlich so organisiert, dass sie alle binnen eines Tages

chen flugmedizinischen Folgeuntersuchungen durchgeführt werden. Piloten, die sich als Mitglieder des Österreichischen Aero-Clubs (ÖAeC) ausweisen, erhalten dabei verschiedene Vergünstigungen.

Online-Fortbildung

Die WPK veranstaltete vor Kurzem auch eine DFP-approbierte Online-Fortbildungsveranstaltung für Ärzte, die zur Durchführung flugmedizinischer Tauglichkeitsuntersuchungen autorisiert sind (Aeromedical Examiner, AME). Die Vorträge hielten Dr. Walter Ebm, Univ.-Prof. Dr. Berit Schneider-Stickler (HNO), Univ.-Prof. Dr. Stefan Pieh (Augenheilkunde), Univ.-Prof. Dr. Stefan Greisenegger (neurologische Aspekte) sowie Dr. Peter Grössenbrunner und Dr. Wolfgang Bicker (Alkohol- und Drogenkonsum beim Flugpersonal).

„Die Fortbildungsveranstaltung war ein großer Erfolg“, freut sich Michael Hernandez, Abteilung Marketing & International Business der WPK. Davon zeugen auch Rückmeldungen wie jene von Dr. Hans B.: „Respekt – es waren sehr gute Beiträge und ich freue mich schon auf die nächste Fortbildung aus Ihrem Hause.“

Ebm, Vorstand der Wiener Privatlinik-Gruppe und Leiter dieser spezialisierten Einrichtung.

Für die Erstellung eines flugmedizinischen Tauglichkeitszeugnisses ist eine Reihe von medizinischen Untersuchungen erforderlich. Zunächst wird der allgemeine gesundheitliche Zustand überprüft, dann folgen eine augenfachärztliche Untersuchung, eine HNO-Untersuchung, eine Lungenfunktionsprüfung

durchgeführt werden können. „Sollte sich herausstellen, dass noch weitere Untersuchungen notwendig sind, können diese rasch durch andere an der WPK tätige Fachärzte vorgenommen werden“, sagt Dr. Ebm: „Das ist der Vorteil eines Aeromedical Center, das in einem Krankenhaus angesiedelt ist.“

Am Aeromedical Center der WPK können auch die für Berufs- und Linienpiloten verpflichtenden jährli-



„Sollte sich herausstellen, dass noch weitere Untersuchungen notwendig sind, können diese rasch durch andere an der WPK tätige Fachärzte vorgenommen werden.“

Dr. Walter Ebm

KURZINFO

- Flugmedizinische Tauglichkeitszeugnisse
- Untersuchungen binnen eines Tages
- Fortbildung für Aeromedical Examiner



Im 4. Stock des Health Service Center entstehen neue Hybrid-Ordinationen.

Hybrid-Ordinationen für Top-Mediziner

Fünf nagelneue Ordinationen im WPK Health Service Center in der Lazarettgasse sind ab Mitte 2021 zu mieten.

Ordinationen an der Wiener Privatlinik (WPK) sind begehrt. „Wir wollen noch mehr Spitzenmedizinern die Möglichkeit bieten, an der WPK eine eigene Ordination zu führen, die für sie sieben Tage und 24 Stunden in der Woche nutzbar ist“, bekräftigt WPK-Geschäftsführer KR Dipl. KH-Bw. Robert Nikolaus Winkler, MBA.

Geteilte Allgemeinbereiche

Zu diesem Zweck werden im vierten Stock des WPK Health Service Center fünf neue Hybrid-Ordinationen geschaffen. Eine Hybrid-

Ordination ist ein Mittelglied zwischen den Ordinationen im Ordinationszentrum, wo Ärzte fix und fertig eingerichtete Räumlichkeiten auf Time-Sharing-Basis mieten können (siehe S. 9), und einer eigenen Ordination, die der mietende Arzt zu 100 Prozent selbst verwaltet und in der er täglich ohne Einschränkungen ordinieren kann. Bei einer Hybrid-Ordination handelt es sich um bezugsfertige, unmöblierte Räumlichkeiten, für deren Einrichtung und Organisation der jeweilige Mediziner in Eigenregie zuständig ist – den Wartebereich und die Allgemeinbereiche allerdings teilen die fünf Hybrid-Ordinationen miteinander.

Ärzte, die sich für eine der neuen Hybrid-Ordinationen entscheiden, haben alle Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten der WPK im Hintergrund, darunter das Radiology Center mit CT, MRT und PET-CT sowie die Tagesklinik, in der kleinere Eingriffe durchgeführt werden können. Überdies profitieren sie von der Nähe zu Ärzten anderer Fachrichtungen im WPK Health Service Center sowie der Top-Lage vis-à-vis der Universitätskliniken und des AKH.

„Wir tun alles, um unseren Patienten eine ausgezeichnete Betreuung und unseren Belegärzten ein optimales Arbeitsumfeld zu bieten“, betont Winkler.

KONTAKT

Alexandra Poszert,
akad. KHM
Tel.: 01/40180-7061
poszert@wpk.at

KURZINFO

- Eine neue Form von Ordinationen
- 24 Stunden/7 Tage nutzbar
- Gemeinsame Allgemeinbereiche

WPK-ÄRZTE-NETZWERK



Vorteile für Sie als Netzwerkarzt:

- Bessere Vernetzung der Ärzte mit Ordinationen an der WPK erleichtert die Kommunikation untereinander, um interdisziplinäre Leistungen anbieten zu können
- Eine Ansprechperson, die all Ihre Anliegen (OP-Planung, Koordination von tagesklinischen Untersuchungen) aufnimmt und Ihnen danach eine Komplettlösung anbietet
- Mitglieder des WPK-Ärzte-Netzwerks werden im WPK Doctorfinder auf der Homepage der WPK schneller gefunden
- Regelmäßiger Austausch bei WPK-Netzwerk-Events

Vorteile für Ihre Patienten:

- Modernste Technik im Diagnostik- und OP-Bereich
- Ein einfühlsames Pflegeteam arbeitet nach den neuesten Pflegerichtlinien und koordiniert alle Schritte mit den Belegärzten
- Stilvolles Ambiente eines Luxushotels mit WPK Med Cuisine



Kontakt:

ANJA NEUMAYER
Tel.: 01/40180-8701
neumayer@wpk.at
www.wpk.at





Die Durchimpfung der Mitarbeiter ist bereits weit fortgeschritten.

Sicher durch die Pandemie

Eine ganze Reihe von Maßnahmen soll die Sicherheit von Mitarbeitern, deren Familien sowie der Patienten in Zeiten der Covid-19-Krise gewährleisten. Die Durchimpfung der Mitarbeiter ist bereits weit fortgeschritten. Tests und FFP2-Masken gehören längst zur Routine.



„Wir testen lieber einmal mehr als einmal zu wenig. Und wir verschieben lieber einmal mehr die Aufnahme als einmal zu wenig. Somit sind unsere Patienten sicher.“

Pflegedirektorin Gabriele Giehser, MSc, MBA

Sicherheit und der Schutz von Mitarbeitern und Patienten in Zeiten der Covid-19-Krise werden in der Wiener Privatklinik (WPK) großgeschrieben. „Bereits jetzt sind 78 Prozent der Mitarbeiter geimpft“, freut sich Pflegedirektorin Gabriele Giehser, MSc, MBA. Die übrigen dafür infrage kommenden zehn Prozent werden in den laufenden ein bis zwei Wochen ihre Impfung erhalten.

Ein- bis zweimal pro Woche finden routinemäßig Antigentests der Mitarbeiter statt, nach längerer Abwesenheit PCR-Tests. Beim Checkpoint werden Mitarbeiter auf Symptome kontrolliert und bei Bedarf in den Krankenstand geschickt. „So kann der Patient bei uns sicher sein, dass alle Mitarbeiter gesund sind“, betont Direktorin Giehser.

Schutz für alle gewährleistet

Für Mitarbeiter besteht die Möglichkeit, von der Klinik Antigentests zu beziehen, um damit Familie und Freunde selbst zu Hause zu testen. Denn diplomiertes Gesundheitspersonal und Physiotherapeuten dürfen auch ohne ärztliche Anordnung testen und zertifizierte Befunde ausstellen. Diese Möglichkeit wird sehr rege in Anspruch genommen. „Wir haben seit Beginn des Jahres

keine Mitarbeiter in Quarantäne oder im Krankenstand gehabt“, betont Giehser.

FFP2-Masken tragen die Mitarbeiter der WPK in allen Bereichen, nicht erst seit der entsprechenden Verordnung durch die Behörden, sondern bereits seit Monaten. Bei

Einhalten des Mindestabstands und intensiver Arbeit am Patienten von maximal 15 Minuten bedeutet dies einen sehr guten Schutz. Direktorin Giehser: „All diese Maßnahmen tragen natürlich nicht nur zur Patientensicherheit und zur Sicherheit des gesamten Teams bei, sondern stellen förderliche Maßnahmen für meine eigene Gesundheit und damit die meiner Familie – meiner Kinder, meiner Omas und Opas – dar.“

Hohe Patientensicherheit

Patienten erhalten bei der Aufnahme einen PCR-Test oder kommen bereits mit einem negativen Test. Auch sie müssen FFP2-Masken tragen. Das ist für den Patienten wichtig, denn so weiß er, dass er sich im Krankenhaus keine Infektion geholt hat. Auf Anordnung oder Wunsch des Patienten kann vor der Entlassung ein neuerlicher Antigen- oder PCR-Test durchgeführt werden. Patienten, die länger stationär bleiben, erhalten einmal pro Woche einen Antigen-Test – was sehr gut angenommen wird. „Wir testen lieber einmal mehr als einmal zu wenig. Und wir verschieben lieber einmal mehr die Aufnahme als einmal zu wenig. Somit sind unsere Patienten sicher.“ Das Motto lautet: „Impfen, impfen, impfen – Testen, testen, testen.“

Fotos: iStock - zoranm; numofoto.com



Auch Tiere sind in der Seniorenresidenz willkommen.



Betreutes Wohnen

Sie fühlen sich einsam, verloren oder hilflos allein zu Hause? Dann sind Sie in der Seniorenresidenz Schloss Liechtenstein gut aufgehoben. Unterschiedlich große komfortable Apartments ermöglichen seniorengerechtes, selbstbestimmtes und sicheres Wohnen.

Die inmitten von Föhrenwäldern gelegene Seniorenresidenz Schloss Liechtenstein bietet 60 verschiedene große Apartments mit oder ohne Balkon. Alle Wohnungen enthalten eine moderne Küchenzeile und ermöglichen barrierefreies Wohnen. „Selbstbestimmtheit und individuelles Leben sind uns ein großes Anliegen“, betont Pflegedirektorin Bernadette Kralik, MBA. So muss etwa die Küche nicht genützt werden. Die meisten Bewohner nehmen im Rahmen einer Vollpension die Mahlzeiten im historischen Speisesaal ein, wo sie auch soziale Kontakte pflegen können.

Die Apartments können mit eigenen Möbeln bezogen werden, und zahlreiche im Mietpreis inkludierte Annehmlichkeiten wie beispielsweise wöchentliche Reinigung der Wohnung, Wäscheservice, Telefon und TV-Anschluss stehen zur Verfügung.

„Bei uns dürfen Sie Mensch sein“

Für Abwechslung ist in der Seniorenresidenz Liechtenstein gesorgt. Ein großzügiges und kostenfreies Angebot von Aktivitäten und Vitalprogrammen von Montag bis Freitag umfasst etwa Ausflüge, Restaurantbesuche, Theaterbesuche etc. Auch Tiere sind in der Seniorenresi-



„Das Rundpaket von Selbstbestimmtheit und Eingebettetsein in einer sicheren Umgebung macht die Einzigartigkeit unseres Hauses aus.“

Pflegedirektorin Bernadette Kralik, MBA

denz willkommen. Jeder Bewohner erhält einen Haus Schlüssel und kann sich frei und ungehindert bewegen. „Bei uns werden die Wünsche der Bewohner ernst genommen, und die meisten lassen sich mit ein wenig Organisationstalent und Kreativität von unserem hoch qualifizierten Personal erfüllen“, weiß Kralik.

Sicher und gut aufgehoben

Im Unterschied zu vielen anderen Häusern ist die Seniorenresidenz Liechtenstein rund um die Uhr mit einer diplomierten Pflegeperson besetzt, mit der die Bewohner bei Bedarf über einen Notruf verbunden sind. Dies und die garantierte ärztliche Versorgung gibt den Bewohnern die nötige Sicherheit. Bei Bedarf können über eine Zusatzvereinbarung Zusatzleistungen der Pflege in Anspruch genommen werden, die von im Hause anwesenden hoch qualifizierten Pflegepersonen durchgeführt werden. Auch bei zunehmender Pflegebedürftigkeit können die Bewohner in jedem Fall im Haus bleiben. Für jeden Bewohner kann auf Wunsch eine Covid-19-Impfung organisiert werden.

Kralik stolz: „Das Rundpaket von Selbstbestimmtheit und Eingebettetsein in einer sicheren Umgebung macht die Einzigartigkeit unseres Hauses aus.“

INFO

Seniorenresidenz Liechtenstein
Am Hausberg 1, 2344 Maria Enzersdorf
Tel. +43/(0)2236/8929 00
E-Mail: liechtenstein@wpk.at
Schnuppertage bzw. eine Schnupperwoche sind möglich

KURZINFO

- 60 Apartments
- Selbstbestimmtheit und individuelles Leben
- Hoch qualifizierte Pflegepersonen

KURZINFO

- Schutz von Mitarbeitern und Patienten vor Covid-19
- Testen, testen, testen
- Impfen, impfen, impfen



Stilvolles Ambiente und verständnisvolle Fürsorge sind Markenzeichen der Wiener Privatklinik.

WPK – die Klinik mit Wohlfühlambiente

Neben erstklassiger medizinischer Versorgung durch die Belegärzte steht in der Wiener Privatklinik (WPK) das Wohlbefinden der Patienten an oberster Stelle. „Unser stilvolles, luxuriöses Hotelambiente ist das perfekte Rezept für therapeutischen Erfolg und schnelle Erholung“, bekräftigt Ema Hafner, EMBA, Leitung Marketing und International Business der WPK. Große komfortable Zimmer, eine gepflegte Terrasse mit Garten beziehungsweise Park sowie eine Cafeteria samt einem kleinen Shop sorgen dafür, dass sich die Patienten rundum wohlfühlen können.

Alle Zimmer bieten Annehmlichkeiten wie ein privates Telefon, Internet, Faxanschluss, Minibar, Radio, Satellitenfernsehen (auch internationale Programme), Safe und Klimaanlage. Der dazugehörige Service umfasst einen Postdienst, die Lieferung der Morgenzeitung, einen Dolmetsch-Service, Haarstyling auf dem Zimmer, Fußpflege, Maniküre und Massage. Geschmackvolle Kunstwerke in den Zimmern und Gängen der WPK tragen das ihre zum Wohlfühlambiente bei.

Die Köche verwöhnen die Patienten mit täglich frisch zubereiteten Menüs auf dem Niveau internationaler Haubenküche –

persönliche Wünsche oder religiöse Bedürfnisse der Patienten werden selbstverständlich berücksichtigt. Überdies steht eine engagierte Diätologin mit kompetenten Empfehlungen zu Diät und Ernährung zur Verfügung.

Zum Wohlbefinden der Patienten trägt natürlich auch das hervorragend ausgebildete Pflegepersonal bei, das die Patienten verständnisvoll und menschlich umsorgt und auch dabei auf individuelle Bedürfnisse und persönliche Wünsche Rücksicht nimmt. „Dafür ist die WPK weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt“, erklärt Hafner.

Ehrennadel für Prof. Kotz

Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz (links) hat die Goldene Ehrennadel der Medizinischen Universität Wien erhalten. Die Auszeichnung wurde ihm von Rektor Univ.-Prof. Dr. Markus Müller (rechts) überreicht. Prof. Kotz war über 25 Jahre Vorstand der Wiener Universitätsklinik für Orthopädie. Danach war der Entwickler und Spezialist für mitwachsende Tumorprothesen bis zum Vorjahr ärztlicher Direktor der Wiener Privatklinik.



Tanzen gegen den Covid-Alltag

Lebensfreude in Corona-Zeiten: Auf der ganzen Welt tanzten Belegschaften von Krankenhäusern, Polizeistationen, Feuerwachen oder Unternehmen zu dem Song „Jerusalem“ des südafrikanischen Musikers Master KG. Auch tanzfreudige Mitarbeiter der Wiener Privatklinik stellten sich der „Jerusalem-Challenge“ und brachten auf Youtube Farbe in den grauen Covid-19-Alltag.



Fotos: Günter Menz; MedUni Wien/Matern; WPK



SENIORENRESIDENZ SCHLOSS LIECHTENSTEIN

Wohnen im gediegenen Ambiente

barrierefreie Wohnungen & Appartements
Vollpension & Möblierung auf Wunsch



Betreutes Wohnen mit Pflege
Urlaubswohnen



Geförderte Kurzzeit und Übergangspflege
integrierte Tagesstätte
geförderte Langzeitpflegeplätze



Buntes Freizeitprogramm & kulturelle Angebote
hauseigener Shuttledienst

**Vereinbaren Sie einen
unverbindlichen Besichtigungstermin!**

Tel.: +43 (0)2 236 - 89 29 00



Seniorenresidenz Schloss Liechtenstein
Am Hausberg 1, 2344 Maria Enzersdorf
www.schlossliechtenstein.at

WIENER PRIVATKLINIK

DIE WIENER PRIVATKLINIK GRUPPE



Wiener PrivatKlinik
WIEN



Ordinationszentrum
WIEN



Seniorenresidenz
Schloss Liechtenstein
MÖDLING



Health Service Center
WIEN



Office Bukarest
RUMÄNIEN



WPK Academy
Central European Cancer Center
WIEN



Office Timisoara
RUMÄNIEN



Aeromedical Center
WIEN



Lékárna WPK
TSCHECHIEN

DIE WIENER PRIVATKLINIK GRUPPE

A-1090 Wien · Pelikangasse 15
+43 1 40 180-0
info@wpk.at · www.wpk.at